**Höchste Ansprüche erfüllt:**

**Deutscher Fachwerkpreis 2025
geht nach Treffurt**

**Inklusionshotel Schwebdaer Hof in Kategorie „Öffentliche Hand“ ausgezeichnet / ProjektStadt aus Weimar unterstützt Kommune als Sanierungsträger sowie im Fördermittelmanagement**

Weimar / Treffurt –Jubel in Treffurt: Die Stadt im thüringischen Wartburgkreis ist für die Sanierung des Schwebdaer Hofs in der Kategorie „Öffentliche Hand“ mit dem ersten Platz beim Deutschen Fachwerkpreis geehrt worden. Unterstützung bekam die Kommune von der ProjektStadt in Weimar. Die für Thüringen zuständige Stadtentwicklungsmarke der Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte | Wohnstadt (NHW) agiert als Sanierungsträger der Stadt und hat die Fördermittel akquiriert bzw. verwaltet sowie die Bewerbung für den Preis ausgearbeitet.

„Die Sanierung eines Fachwerkgebäudes ist eine hochsensible und komplexe Aufgabe“, sagte Martin Günther, Leiter der ProjektStadt in Thüringen. „Wir freuen uns, dass wir die Stadt mit unserem Know-how partnerschaftlich unterstützen und unseren Teil dazu beitragen konnten, dass dieses beeindruckende Gebäude in neuem Glanz erstrahlt. Das geht nur, wenn alle Beteiligten vertrauensvoll und partnerschaftlich zusammenarbeiten.“

Für die Instandsetzung des Schwebdaer Hofes und die Nutzung als Inklusionshotel erhielt die Stadt Treffurt bereits 2021 den Thüringischen Denkmalschutzpreis. Auch damals war die ProjektStadt als Sanierungsträger beteiligt.

**Barrierearmes Fahrradhotel für Menschen mit und ohne Behinderung**

Das Gebäude war 1601 als Adelshof errichtet worden und wurde in den vergangenen Jahrzehnten als Basis einer Möbelfabrik, als Textilgeschäft und zum Wohnen genutzt. Später hat die Stadt es denkmalgerecht saniert und in Zusammenarbeit mit dem Betreiber Johannesstift Ershausen ein barrierearmes Fahrradhotel eingerichtet. In dem Inklusionsbetrieb arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung zusammen.

Das Gebäude wurde barrierearm gestaltet, weitestgehend energetisch ertüchtigt, der originale Deckenstuck erhalten und ergänzt, die Fassadenfassung nach historischem Befund ausgeführt, im Restaurantbereich die Fachwerkkonstruktion offengelegt und die Gästezimmer individuell von einer Innenarchitektin und einem Künstler gestaltet. So wurde jedes Zimmer mit einem Tiersymbol markiert, damit sich beeinträchtigte Mitarbeiter orientieren können.

Der behutsame Ausbau erfülle höchste Ansprüche, hieß es in der Laudatio. Gleichzeitig gebe es eine perfekte Symbiose zwischen sozial anspruchsvoller Nutzung, Denkmalerhalt, Stadtgestaltung und Tourismus. Die Jury lobte die hohe Qualität der eingereichten Arbeiten. „Die Ergebnisse zeigen, dass Fachwerkgebäude gut sanierbar sind, dass sie alle Anforderungen für ein gesundes, stabiles Klima erfüllen können, dass sie außerordentliche Beiträge zu unserer Kultur geliefert haben und liefern und dass in ihnen ein hoher Wohnwert schlummert.“

**Arbeitsgemeinschaft Deutsche Fachwerkstätte**

Die Arbeitsgemeinschaft Deutsche Fachwerkstätte mit Sitz in Fulda verlieh den Deutschen Fachwerkpreis zur Feier ihres 50-jährigen Bestehens in Duderstadt. Er richtet sich an Fachwerkhausbesitzer für die herausragende Sanierung ihrer Fachwerkgebäude und an Fachwerkstädte und Kommunen mit innovativen Ideen und Konzepten zur Zukunft ihres Fachwerkbestandes. Alle Maßnahmen dienen der Revitalisierung von Einzelgebäuden in Fachwerkstädten und sollen sie auf diesem Weg zukunftsfähig machen.

**Bildunterschriften:**

**PF1:** Freuen sich über die Auszeichnung: (v. li.) Prof. Dipl.-Ing. Manfred Gerner (Präsident Arbeitsgemeinschaft Deutsche Fachwerkstädte e. V.), Alice Dinger (Projektleiterin ProjektStadt), Michael Reinz (Bürgermeister Stadt Treffurt), Angela Leinhos (Architektin des Gebäudes), Michael König (Hotelleitung) und Ralf Stützer (Projektleitung Betreiber Hotel). Foto: Diana Wetzestein

**PF2:** Wurde mit dem ersten Platz beim Deutschen Fachwerkpreis 2025 ausgezeichnet: der Schwebdaer Hof in Treffurt. Foto: ProjektStadt

**PF3:** Höchste Ansprüche erfüllt: Die Jury lobte vor allem den gelungenen Mix zwischen sozial anspruchsvoller Nutzung, Denkmalerhalt, Stadtgestaltung und Tourismus. Foto: ProjektStadt

**Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte | Wohnstadt**

Die Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte | Wohnstadt (NHW) mit Sitz in Frankfurt am Main und Kassel bietet seit über 100 Jahren umfassende Dienstleistungen in den Bereichen Wohnen, Bauen und Entwickeln. Sie beschäftigt mehr als 900 Mitarbeitende. Mit 60.000 Mietwohnungen an 112 Standorten in Hessen gehört sie zu den führenden deutschen Wohnungsunternehmen. Unter der NHW-Marke ProjektStadt führt sie nachhaltige Stadtentwicklungsaufgaben durch. Sie ist Gründungsmitglied der Initiative Wohnen.2050, um dem Klimaschutz in der Wohnungswirtschaft mehr Schlagkraft zu verleihen. Mit hubitation verfügt die NHW zudem über ein Startup- und Ideennetzwerk rund um innovatives Wohnen. [www.nhw.de/](http://www.nhw.de/)